

Kunstwege mit Frommelt und Oehri

Installation Die Via Maistra in Pontresina verwandelt sich zum vierten Mal in einen Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst. Mit dabei: Beate Frommelt und Arno Oehri.

15 Künstler aus Graubünden, der Ostschweiz und Liechtenstein sind von Pontresina Cultura eingeladen, auf der Via Maistra ihre Arbeiten zum Thema «... mit fremden Augen sehen» auszustellen.

Alle Kunstschaffenden gelten als versierte Vertreter der installativen Kunst. Die Werke aus den Bereichen Skulptur, Video, Audio, Malerei und Fotografie sind das Ergebnis vertiefter Recherchen

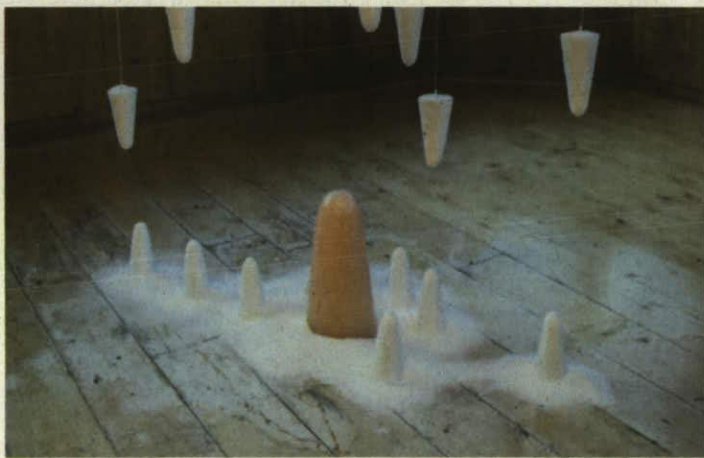
zur regionalen Kultur und Geschichte des Engadins. Alle Beteiligten, darunter auch die Liechtensteiner Arno Oehri und Beate Frommelt, erarbeiteten ortsspezifische Werke.

Das Dorf mit anderen Augen sehen

Sowohl Beate Frommelt und auch Arno Oehri sind mit je zwei Werken an den Kunstwegen vertreten. Beate Frommelt geht in

ihrer Arbeit «Sucre Filé» auf die Emigrationsgeschichte des Engadins und die damit verbundenen Kultureinflüsse ein. In Anspielung auf die zum Teil wohlhabenden Zuckerbäckerfamilien gestaltete sie eine Materialcollage aus Zucker und architektonischen Versatzstücken, die sich unter anderem auch auf ein Rezeptbuch aus dem 19. Jahrhundert bezieht: Le Pâtissier Pittoresque. Arno Oehris «Requiem

für einen Gletscher (Buddha)» ist eine augenzwinkernde inhaltliche Erweiterung zum Verschwinden der Gletscher, das er als Audioinstallation umsetzte. Die über dem Schrein thronende Buddhastatue meditiert – als besondere Form der Telekommunikation – über das Verschwinden der Gletscher. Was vielleicht vordergründig wie ein Gag aussehen mag, birgt in Wahrheit einige ernsthafte Fragen in sich. (pd/mk)



Detailansicht von «Sucre Filé», Installation von Beate Frommelt (2017).



«Requiem für einen Gletscher (Buddha)» von Arno Oehri. Bilder: zvg

Vaterland Samstag 24. Juni 2017 S'15